



HALBJAHRESFINANZBERICHT 1. HALBJAHR 2013

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das 1. Halbjahr 2013 war geprägt von der Weiterführung der Vermietungstätigkeit und der Fortführung der Tätigkeit im Geschäftsfeld Automatenaufstellung sowie von der immer noch andauernden Planung der Sanierung der Gaststätte „Räuberhöhle“ in Ravensburg. Desweiteren wird die Sanierung des neu hinzu gekauften Gebäudes Münsterplatz 2 in Weingarten angedacht.

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sind von 1.260 T€ auf 1.242 T€ leicht gefallen. Dieser kleine Rückgang ist vor allem auf Mindererlöse aus der Automatenaufstellung in Höhe von 21 T€ zurück zu führen. Die Miet- und Pachteinnahmen konnten um 3 T€ gesteigert werden. Die sonstigen Erlöse sind von 96 T€ wegen der Neuausrichtung von Provisionen aus Verkaufserlösen auf einen Wert von 76 T€ gesunken. Durch den Verkauf einer kompletten Büroetage im Gebäude Grüner-Turm-Str. 16 wurde im Vorjahr ein außerordentlicher Erlös von 110 T€ nach Abzug der Restbuchwerte erzielt. Im laufenden Jahr waren dagegen keine außerordentlichen Erlöse zu verzeichnen.

Der Personalaufwand ist nahezu konstant geblieben. Für die laufenden Instandhaltungen wurden mit 111 T€ im Wesentlichen durch geringere Aufwendungen für dringende Reparaturen im Biergarten des „Bärgarten“ und verringerte Planungskosten für die „Räuberhöhle“ 28 T€ weniger ausgegeben. Die Abschreibungen auf Sachanlagen konnten von 181 T€ auf 173 T€ reduziert werden. Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr von 107 T€ auf 102 T€ leicht gesunken. Ein Zinsaufwand ist wie im Vorjahr wegen fehlendem Fremdkapital nicht vorhanden. Die Zinserträge sind wegen des gesunkenen Zinsniveaus trotz Ansammlung von Liquidität von 14 T€ auf 9 T€ gesunken. Die Steuerzahlungen haben sich vor allem wegen einer um 5 T€ niedrigeren Vergnügungssteuer von 166 T€ auf 160 T€ verringert.

Für das 1. Halbjahr 2013 ergibt sich mit 411 T€ im Vergleich zum Vorjahr zwar ein um 107 T€ niedrigerer Überschuss, da jedoch der AO-Erlös aus dem Immobilienverkauf im Vorjahr um 110 T€ wegfällt, ergibt sich für das laufende Jahr ein Ergebnis, welches fast identisch mit dem Vorjahr ist.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Sachanlagevermögen war als Zugang an Grundstücken und Gebäuden die Anschaffung einer Schrankenanlage für den Parkplatz des Bürogebäudes II, Friedhofstrasse 9 in Ravensburg zu verzeichnen. An beweglichen Wirtschaftsgütern wurden ein gebrauchter PKW für die Automatenbetreuung gekauft sowie mehrere kleinere Anschaffungen getätigt. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen verminderte sich das Sachanlagevermögen von 3.878 T€ um 347 T€ auf 3.531 T€.

Durch die Rückzahlung (17 T€) und im Gegenzug die Ausgabe von neuen Darlehen (40 T€) erhöhte sich das Finanzanlagevermögen um 23 T€ von 13 T€ auf 36 T€.

Im Umlaufvermögen ist der Forderungsbestand von 85 T€ auf 108 T€ durch höhere Steuerguthaben und andere Faktoren gestiegen.

Der Bestand an liquiden Mittel konnte von 2.711 T€ auf 3.520 T€ nochmals erhöht werden. Die Rückstellungen haben sich um 9 T€ auf 1.422 T€ leichtvermindert. Die Verbindlichkeiten haben sich vor allem wegen höherer Steuerverbindlichkeiten um 33 T€ von 176 T€ auf 209 T€ erhöht. Das Eigenkapital hat sich auf 5.621 T€ (Vorjahr 5.083 T€) erhöht. Die Eigenkapitalquote konnte trotz der höheren Bilanzsumme von 76,0 % auf 77,5 % nach oben verbessert werden.

ANALYSE DER LAGE UND VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Das im Vorjahr erzielte Ergebnis konnte zumindest im laufenden Geschäft gehalten werden. Bei den vorhandenen Altgebäuden besteht immer noch ein erheblicher Investitions- und Instandhaltungsrückstau, der auch infolge baurechtlicher Probleme nicht so schnell wie nötig aufgearbeitet werden kann. So werden unter anderem im Laufe dieses Jahres noch die Planungen für den Bauabschnitt II des „Bäregarten“ (Außenanlagen) und für die Sanierung der Gaststätte „Räuberhöhle“ weiter verfolgt. Im Miet- und Pachtgeschäft sind vorerst keine nennenswerten zusätzlichen Erträge zu erwarten. Auch einem weiteren Ausbau des Unterhaltungsgerätegeschäfts sind durch neue Ländergesetze enge Grenzen gesetzt worden. Es drohen sogar erhebliche Einbußen durch eine strengere Regulierung und durch Erhöhung von staatlichen Abgaben.

VERKÜRZTE BILANZ ZUM 30.06.2013

<u>AKTIVA</u>	<u>30.06.2013</u>	<u>30.06.2012</u>	<u>PASSIVA</u>	<u>30.06.2013</u>	<u>30.06.2012</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>		<u>T€</u>	<u>T€</u>
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			<u>EIGENKAPITAL</u>		
I. Immat. Verm. ggst.	54	54	I. Gezeichnet. Kapital	700	700
II. Sachanlagen	3.531	3.824	II. Gewinnrücklagen	4.187	3.406
III. Finanzanlagen	<u>36</u>	<u>13</u>	III. Bilanzgewinn	734	977
	<u>3.621</u>	<u>3.891</u>	(davon 1. Halbj. 2013)	<u>(411)</u>	<u>(518)</u>
				<u>5.621</u>	<u>5.083</u>
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>					
I. Forderungen	108	85	Rückstellungen	<u>1.422</u>	<u>1.431</u>
II. Wertpapiere	3	3	Verbindlichkeiten	<u>209</u>	<u>176</u>
III. Bank/Kasse	<u>3.520</u>	<u>2.711</u>			
	<u>3.631</u>	<u>2.799</u>			
	<u>7.252</u>	<u>6.690</u>		<u>7.252</u>	<u>6.690</u>

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG P. 30.06.2013

	<u>30.06.2013</u>	<u>30.06.2012</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Umsatzerlöse	1.242	1.260
Sonstige betriebliche Erträge	<u>76</u>	<u>96</u>
	1.318	1.356
Aufwendungen für bezogene Waren	13	13
Materialaufwand und bezogene Leistungen	111	139
Personalaufwand	357	356
Abschreibung auf Sachanlagen	173	181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102	107
Erträge aus Ausleihungen und Bankguthaben	9	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0</u>	<u>0</u>
ERGEBNIS der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	571	574
AO-Erlöse Grundstücks- u. Immobilienverkäufe	0	110
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	131	132
Sonstige Steuern	<u>29</u>	<u>34</u>
= Überschuss 1. Halbjahr 2013	<u>411</u>	<u>518</u>

VERKÜRZTER ANHANG ZUM 30.06.2013

VORBEMERKUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr und dem Jahresabschluss 31. Dezember 2012 unverändert beibehalten.

Aktiva

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt, wobei bei den sonstigen Ausleihungen im Hinblick auf eventuelle Forderungsausfälle die erforderlichen Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

Forderungen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Wertpapiere sind ebenfalls mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt 700.000,00 € und ist in 13.650 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Rückstellungen setzen sich aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen zusammen. Für die Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten vor. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Sonstige Angaben

Es bestehen zum 30.06.2013 finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 200 T€ für die gesamte Laufzeit. Haftungsverhältnisse nach § 251 und § 268 Abs. 7 HBG bestehen nicht. Vorstand der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Lorenz Schlechter als alleiniger Vorstand.

Der Aufsichtsrat zum 30.06.2013 bestand aus 3 Mitgliedern, bestehend aus Herrn Wolfgang Federspiel als Vorsitzender, Herrn Dr. Rainer Heitmeier als Stellvertreter und Herrn Paul Müller.

Die Inselbrauerei Lindau AG ist einschließlich der zuzurechnenden Anteile mit einem Anteilsbesitz von 94,51 % (Stand 31.12.2009) Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HBG.

Eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts erfolgte nicht.

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass der verkürzte Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lindau, im August 2013

BÜRGERLICHES BRAUHAUS RAVENSBURG-LINDAU
AKTIENGESELLSCHAFT
-Der Vorstand -

gez. Lorenz Schlechter